

*Digitale Kompetenzen in der
arbeitsmarktorientierten Qualifizierung.
Europäische Good-Practices für gering
Qualifizierte im Vergleich und
Schlussfolgerungen für Österreich.*

Petra Ziegler & Heidemarie Müller-Riedlhuber (WIAB)

AMS-Forschungsgespräch, 22. März 2019

Überblick

- kurze Übersicht zu Länderkapiteln
- Beispiele zur Vermittlung von digitalen Kompetenzen:
 - gesamte Bevölkerung
 - gering qualifizierte Beschäftigte
 - gering qualifizierte Arbeitssuchende
- Auswirkungen auf die Erwachsenenbildung & Anforderungen an ErwachsenenbildnerInnen
- Conclusio und Empfehlungen

Länderkapitel

Analyse von Deutschland, Estland, Irland und der Schweiz zu:

- politischen Zielsetzungen und gesetzlichen Rahmenbedingungen
- beteiligten AkteurInnen
- Förderprogrammen für gering Qualifizierte bzw. zu digitalen Kompetenzen
- Beispiele guter Praxis zur Vermittlung von digitalen Kompetenzen für gering Qualifizierte
- Auswirkungen der Digitalisierung auf die Erwachsenenbildung bzw. die Anforderungen an ErwachsenenbildnerInnen

Desktop-Recherche und qualitative Interviews

Vermittlung von digitalen Kompetenzen für gering Qualifizierte

Angebote für:

- gesamte Bevölkerung
- Personen in Beschäftigung
- arbeitssuchende Personen

Angebote für gesamte Bevölkerung – Beispiel Estland



Eigene Stiftung von großen Unternehmen (*Vaata Maaailma*) wurde 2001 im Themenfeld IKT, digitale Kompetenzen und IKT-Weiterbildung gegründet.

2002-2004 ***Vaata Maaailma koolitusprojekt*** bzw. *Look@World Weiterbildungsprojekt*: Nutzung des Internets und EDV als Hauptziel

- Werbung in TV und Radio, um Zielgruppe zu erreichen
- kurze Kurse (max. 8 Stunden), Präsenzlernen, wurden in ganz Estland angeboten
- finanziert durch private Unternehmen im Telekom- und Bankenbereich
- statistische Daten zeigten deutlich Zunahme der Internetnutzung

Angebote für gesamte Bevölkerung – Beispiel Estland



2009-2011 ***Ole kaasas!*** oder *Come Along!*

- grundlegende PC-Kurse für Personen in ländlichen Gegenden, mit geringen bis mittleren Einkommen und für Familien
- kurze Kurse (2 x 4 Stunden) – neben Präsenzlernen wurden auch Videokurse eingesetzt und mobile Trainingseinheiten in einem eBus, der durch ganz Estland "tourte"
- Benutzen der ID-Karte und der digitalen Signatur im Fokus
- Angebote auf estnisch und russisch
- Über 100.000 Personen erreicht (rd. 10 % der erwachsenen Bevölkerung)

Angebote für gering qualifizierte Beschäftigte

... sind in allen Ländern anzutreffen, z.B.:

- Schweiz: GO-Projekte sowie Förderschwerpunkt Grundkompetenzen am Arbeitsplatz
- Estland: *DigiABC* – digitale Kompetenzen in der Industrie
- Deutschland: ABAG, digitale Kompetenzen in Kombination mit Grundbildungsangeboten
- Irland: *Skills to Advance*, Angebote für KMU



Angebote für gering qualifizierte Beschäftigte – Beispiel Schweiz

mehrere GO-Projekte (seit 2009) sowie derzeit **Förderschwerpunkt Grundkompetenzen am Arbeitsplatz:**

- Schweizerische Verband für Weiterbildung (SVEB) Konzept und Instrumentarium zur Förderung von Grundkompetenzen am Arbeitsplatz entwickelt
- „Informations- und Kommunikationstechnologien“ ist eine der Grundkompetenzen
- KMUs ansprechen (GO2)
- Kurze und flexibel einsetzbare Kurse (20-40 Lehreinheiten)
- Förderung von Bund bzw. Kanton
- Wandel von geringen Sprachkompetenzen (die zu Beginn v.a. gefördert wurden) hin zu digitalen Kompetenzen, die 2018 bereits 85 % der angebotenen Kurse ausgemacht haben.



Angebote für gering qualifizierte Arbeitssuchende

Programme, die sich an gering qualifizierte Arbeitssuchende wenden

- Kurse bei Trägerorganisationen
- freie Online-Trainings bei PES
- Fördermaßnahmen für Arbeitssuchende & Unternehmen

Frage des Einsatzes von digitalen Lernformaten für gering Qualifizierte

Selbstauskunftverfahren Digitale Kompetenzen

- Entwickelt vom berufspsychologischen Service der BA
- Ergänzend zu berufspsychologischen Eignungstests (prüfen mit Blick auf Kostenübernahme, ob eine Person für eine WB-Maßnahme geeignet ist)
- 2018 Testphase mit 880 KundInnen; Ende März 2019 Einsatz in der Praxis , nach 0,5 - 1 Jahr Evaluierung und ggf. Adaption
- Wird durch BA-Vermittlungspersonal in Auftrag gegeben, in Arbeitsagenturen bzw. Jobcentern durch speziell geschultes Personal durchgeführt
- Zielgruppe: Personen, die sich neu-/umorientieren, wiedereinsteigen & Interesse an Berufen mit IT-Bezug haben; Auch Langzeitarbeitslose, deren fehlende digitale Grundkompetenzen ein Vermittlungshindernis sein können
- Fragebogen zu vorhandenen IKT-Komp.: Basierend auf DigComp; Themenblöcke und Items;

Beispielitem:

Text formatieren
(z.B. Blocksatz,
Unterstreichung)

Häufigkeit					Einstufung der aktuellen Kenntnisse			
nie	Sel- ten	Gele- gent- lich	Häu- fig	Sehr häufig/ täglich	Keine/ fast keine	Grund- kenntnisse/ Einsteiger	Gut für üb- liche Anwen- dungsfälle	Expertise/ vielseitige Kenntnisse
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Auswirkungen auf die Erwachsenenbildung

In allen untersuchten Ländern künftig große Veränderungen in der EB:

- Zentrale Herausforderungen: Technische und praktische Umsetzung, Qualität der Angebote, Qualifikation des Personals
- Digitale Ausrüstung von Aus- und Weiterbildungseinrichtungen: v.a. in DACH-Ländern primärer Fokus auf formale Bildungseinrichtungen
- Geringe Nutzung digitaler Technologien in EB: meist Dominanz von Präsenzunterricht; digitale Lernformate oft nur begleitend; Blended-/Online-Learning als vorherrschende Formate

Anforderungen an ErwachsenenbildnerInnen

- Lehrende: Oft hohes Bildungsniveau, aber keine „digital natives“
- Künftig „LernbegleiterInnen“ individualisierter (digitaler) Lernprozesse
- Unterstützung bei Evaluierung geeigneter digitaler Lehrformate nötig
- Didaktik für Einsatz digitaler Medien, Umgang mit Lernungewohnten
- Definition benötigter IKT-Kompetenzen für professionelle Qualifizierung: unterschiedlich stark, oft wenig ausführlich thematisiert; in allen Ländern noch in Entwicklung
- Insgesamt großer Bedarf an Weiterbildungsangeboten – nicht gedeckt

eVideo und eVideo Transfer

- Online-Lerninstrument für Betriebe & Bildungsträger berufl. Qualifizierung
- Deutschlandweit eingesetzt, mehrfach ausgezeichnet (Logistik, Gastgewerbe)
- eVideo 2012-2015: von 10 Firmen & Bildungsträgern getestet; Website mit öffentlich zugänglichen eVideos: bis zu 500 Zugriffe/Monat
- eVideoTransfer 2016–2018: Weiterentwicklung (Gebäudedienstleistung, Maschinen/Anlagenführung, Gastgewerbe digital) in Praxis implementiert
- Ziel: Verbesserung der Lernfähigkeit & Veränderungsmotivation Beschäftigter mit geringen Grundkompetenzen; verschiedene didaktische Ansätze für niedrigschwelligen Einstieg in arbeitsplatzbezogenes Lernen
- Verbesserung von Grundkompetenzen durch Arbeitsaufgaben aus dem Arbeitsalltag (Lesen, Schreiben, Umgang mit digitalen Medien, allgemeines Verstehen von Arbeitsprozessen)

Conclusio und Empfehlungen I

Gering qualifizierte Beschäftigte profitieren stärker von Angeboten –
erfolgsversprechende Ansätze:

- Bedarfsbezogene arbeitsplatzorientierte Grundbildung
- Brückenqualifizierung: individuelle Lücken im Umgang mit (neuer) digitaler Technologie schließen
- Modulare IKT-Schulungen im Kontext beruflicher Nachqualifizierung
- Branchen-/tätigkeitsbezogenes Game-Based- oder Simulation-Learning
- Zentral: Erhebung des individuellen Bedarfs, Unterstützung der Unternehmen, Schulung der Lehrenden, betrieblicher AusbilderInnen...

Conclusio und Empfehlungen II

Erfolgversprechende Ansätze für nicht beschäftigte gering Qualifizierte:

- Niederschwellige Angebote für alle (z.B. IKT-Kurztrainings für e-Bürgerservice-Angebote)
- Erhebung der IKT-Kompetenzen Arbeitssuchenden vor Qualifizierung
- IKT-bezogene Trainings mit Blick auf berufliche Umschulung
- Zentral: alltagsnah, konkret und praktisch anwendbar, sichtbarer Nutzen

Conclusio und Empfehlungen III

- Aufeinander abgestimmte Maßnahmen zur generellen Hebung digitaler Grundkompetenzen in allen Bildungsbereichen
- Unterstützung von Unternehmen, regionalen Weiterbildungs-/Qualifizierungsverbänden bei der Implementierung von Maßnahmen
- Unterstützung der AkteurInnen in Weiterbildung & Qualifizierung bei der Umstellung auf Digitalisierung (Ausrüstung, Professionalisierung Lehrender und Ausbildender, arbeitsmarkt-/bedarfsorientierte Angebote ...)
- Erhebung von IKT-Kompetenzen mit Qualifizierungsberatung durch AMS
- Förderung modularer, bedarfs- u. arbeitsplatzorientierter Qualifizierungsangebote v.a. für gering Qualifizierte
- Blick auf IKT-Kompetenzen in beruflicher (Nach-)Qualifizierung schärfen

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Mag.^a Dr.ⁱⁿ Petra Ziegler & Mag.^a Heidemarie Müller-Riedlhuber
Wiener Institut für Arbeitsmarkt- und Bildungsforschung (WIAB)

www.wiab.at

